

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische wöchentliche Anzeigen. 1749-1826 1759

2.4.1759 (No. 14)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-914254](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-914254)

Olden-

wöchentl.



burgische

Anzeigen.

 Montags, den 2. April 1759.

I. Gerichtl. Proclam. und Publicat.

1. **E**s hat Johann Wilms, seine auf weyl. Hinrich Niesbieters Erben Bau im Aufsendeich belegene Kötterstelle, nebst allen Pertinentien, auch einer daran benachbarten Weide, an Jost Unverzagt verkauft. Den 30ten April a. c. ist die Angabe beym Schweyer Amtsgericht.
2. Es hat Joh. Nicolaus Claussen, die Halbscheid von denen zu der vormaligen Schlichtings Bau im Aufsendeich gehörigen 2 Mohr- oder Darg-Placken, an Christoffer Müller verkauft. Die Angabe ist den 30. April a. c. beym Schweyer Amtsgericht.
3. Es hat Dierck Oldenburg, sein beym Hobendeich belegenes Dlim, weyl. Adde Hinrichs Erben Haus cum pertinentiis an Frerich Wilhelm Jhansen verkauft. Am 30. April a. c. ist die Angabe beym Schweyer Amtsgericht.
4. Es hat der Tischler Gerd Hinrich Koch, zu Delmenhorst, sieben Scheffel Saatlandes, auf dem Kocksneße gelegen, an Johann Schwepe daselbst verkauft. Die Angabe ist d. 25. Apr. a. c. beym Delmenhorstischen Landgericht.

5. Es wird hiemit zu jedermanns Wiſſenſchaft gebracht, daß die Lieferung des benöthigten Holzes, und der Nägel, wie auch die Zimmer-Arbeit, Be-
 huf der Reparation der Brücke am heiligen Geiſt-Thor, nach dem
 Beſtick, der davon in Curia eingesehen werden kan, am 10. April die-
 ſes Jahres Vormittages auf dem Rathhauſe hieſelbſt öffentlich an den
 Mindestfordernden ausgedungen werden ſolle.

Decretum Oldenburg in Curia
 den 29. Merz 1759.

Bürgermeiſter und Rath
 hieſelbſt.

II. Privatsachen.

1. Wann die Athenſer Sied-Intereſſenten Hoch Oberliche Erlaubniß erhalten,
 nachfolgendes Holzwerk, als Ellern, Büchen oder Dannen und zwar,
 35 Pfähle a 15 Fußl. 6 Zoll diamet. in der Mitte. 35 dito a 12 Fußl.
 6 Zoll diam. 40 Scharpfähle a 15 Fußl. 6 Z. 20 Schaaren a 18 Fußl.
 7 Z 2 Rimmen a 52 Fußl. 10 Zoll diamet in 4 längten. 40 Pfähle a 28
 Fußl 11 Zoll diam in der Mitte. 48 dito a 25 Fußl. 10 Zoll diameter.
 20 Schaaren a 32 Fußl. 12 Zoll diameter. 10 dito a 30 Fußl. 11 Zoll
 diameter. 10 dito a 30 Fußl. 10 Zoll diameter. 2 Rimme a 110
 Fußl. 12 Zoll. 100 Pfähle a 30 Fußl. 11 Zoll in der Mitte. 108
 Pfähle a 25 Fußl. 10 Zoll diameter. 104 Keſpen Büchen 5 Fußl.
 10 Zoll. 150 Dannen oder Büchen Spaal Holz a 14 Fußl. 7 $\frac{1}{2}$ Zoll.
 2 Rimmen a 45 Fußl. 10 Zoll Quadrat. 14 Ceulen a 6 Fußlang
 10 Zoll Quadrat. 8 Steckbänder a 4 Fußl. $\frac{1}{2}$ Zoll Quadrat. 11
 Ribben a 45 Fußl. $\frac{1}{2}$ Zoll Quadr. Auf den 7. April h. a. Nachmit-
 tads um 2 Uhr im Neuen Hauſe bey Oldenburg, öffentlich meiſtbie-
 tend überhaupt oder bey kleinen Poſten von neuen auszudingen; So
 wird ſolches hiedurch öffentlich bekannt gemachet, und können dieje-
 nigen, ſo ſolches anzunehmen Luſt haben, ſich bemeldten Tages hiez
 ſelbſt in Neuen Hauſe einfinden, die nähere Conditiones vernehmen,
 und den Berding gewärtigen. Oldenburg den 31. Merz 1759.

2. Der Herr Juſtice Rath von Schreeb iſt gewillet, Behueff der Rätterummer
 Mühlen Reparation, ſo wohl die erforderliche Hand Arbeit, als das
 Zimmer-Lohn, und nachbemeldetes erforderliche Holz am 15. April
 als den Dienſttag nach Palmaram Nachmittags um 2 Uhr, zu Hat-
 ten, in ſeinem Hauſe auszudingen und zu accordiren. 19 Bahlen 15
 Fußlang $7\frac{1}{2}$ Zoll □ 2 Balcken 25 Fußl. 1 Fuß □ 2 Balcken 28
 Fußl. 1 Fuß □ 4 Balcken 31 Fußl. 1 Fuß □ 14 Ständers 6 $\frac{1}{2}$
 Fußl. $7\frac{1}{2}$ Zoll □ 8 Stormbänder 8 Fußl. 10 Zoll □ 16 Bahlen 12
 Fußl. $7\frac{1}{2}$ Zoll □ 160 Fuß Latten $7\frac{1}{2}$ Zoll □. Wer alſo dieſe Lie-

ferung und Arbeit anzunehmen Lust hat, kann sich am bestimmten Tage und Orte melden und nach Gefallen accordiren.

3. Am nächstkommenden Dienstag, als den 10. April, soll mit dem Hofz Verkauf zu Esborn continuiret werden; Die Liebhaber können sich des Morgens, präcise 9 Uhr, in des Hn. Capitain Ahlers Hause daselbst einfinden und kauffen.
4. Es hat weyl Ehren Pastoris Fabricius zur Berne nachgelassene Frau Wittve oberliche Erlaubnis erhalten, einige Mobilien und Bücher am 23. April a. c. in der dortigen Pastorey öffentlich an die Meistbietende verkauffen zu lassen; können demnach dieselbige, welche Lust und Belieben haben, selbige an sich zu kauffen, sich an besagtem Tage daselbst einfinden und nach Gefallen bieten.
5. Demnach in einem nahhaften Flecken dieser Graffschaft in der Marsch zwey Hebammen nacheinander verstorben; so wird hiedurch bekannt gemacht, daß dergleichen Personen, welche zu den erl. digten Stellen Lust haben und mit guten Attestaten versehen sind, sich bey dem Verfasser dieser Anzeigen melden und nähere Nachricht einziehen können.
6. Ein Gärtner in Zever, der seine Kunst wohl verstehet, und dessen bisherige Condition künftigen Monat May zu Ende gehet, suchet eine anderweilige Condition, und können dieselbigen, so davon nähere Nachricht zu haben verlangen, sich bey Hn. Postsecretair Grabhorn hieselbst melden.

Avertissement.

Dieserjenigen Freunde, welche aus dem im 34. Stücke der Anzeigen vorigen Jahrs befindlichen Verzeichnisse einige Bücher verlangt haben, werden wegen des Empfangs noch so lange sich gedulden, bis sich zu den nachstehenden Büchern noch einige Liebhaber finden, weil sodann an porto etwas menagirt werden kann. 1. Histoire des Martyres in Fol. ist das Original, welches nachher von Crocio übersetzt worden, und wenig anzutreffen, kostet 48 gr. 2. Lemnii Occulta naturæ miracula, übersetzt von Horst, 1581 in Quart 36 R. 3. Biblior. pars græca, quæ hebraice non invenitur, cum vers. latina interlin. ex Plant, 612 med. Octavo rariss. 1 Rthl. 4. Hor. Flac. Heinssii cum Libro Heinssii de satyra Horatiana, med. Oct 612 Elzevir. 36 R. 5. N. T. Gr. Maastricht, Amstel. 711 fr. B. verg. in Futeral 1 Rthl 48 R. 6. Huarti Scrutinium Ingenier, in Oct. rariss. 48 R. 7. Sabini pœmata in 8. neu B. 36 R. 8. Barlandi & Luscivii joco-seria, in 8. rariss. 24 R. 9. Leibii Studentica i. e. apophthegm. symb proverb. pontif. imper. Regum, Elect. duc. princ. com. Nobil. in 12. franz B. Cob. 607 rariss. 36 R. 10. Phil. a Sittwald Satyrische Gesichte 3 B. 7 Th. edit. nitid. & rariss. in 12, Leyd. 647 sehr saubern Druck 2 Rthl. 48 R. 11. Palingenii Zod. Vit. die schöne Edit. Ro-



ter. in 8. 722 36 ℞. 12 Paulini (Secret. Emdani) *Histor. rer. Belg.* in 8. Emd. 672; *Curieuse Nachrichten* 36 ℞. 13. Vinnii *Selectæ qu. jur.* in 12. Roter 672. 14. *Buchanani Hist. Scotiae*, Edimb. 64; in 8. 24 ℞.

NB. Die *Harität* des im vorigen Register Num. 2 angezeigten Werks: II *Consolato del mare*, ist bemerkt in *Gr. de J. B. & P. edit. Barbeyracii med.* 8. 720 p. 661 Not. (e).

2. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der *Oculist* Goergslenner, der aus *Holland* angelangt und sich gegenwärtig in *Delmenhorst* befindet, den *Staar* nach der neuen Methode durch *Herausnehmung* des *humoris crystallini* in *Gegenwart* der *Herrn Doctorum* und *Chirurgorum* curirt. Die seiner *Hülfe* bedürfen, müssen sich bey *Zeiten* bey ihm melden. Die *Armen* curirt er um *Gottes* willen.

(*Beschlus* vom 26. *Merz*).

Viele haben nebst dem schwachen Gesichte allerhand *Scheine* vor den *Augen*, als wie in der *Luft*, als *Mücken*, *Federlein*, *schwarze Dupsen*, *Striche* und *wunderbare Züge*, *Spinnenweben*, *Rauch* und *Nebel*; andere deucht es, sie sehen ein *Netz* oder *Sieb* vor sich, oder wie sie es sonst beschreiben mögen; wieder andere sehen alles anders gefärbet an, als es an sich selbst ist; noch andere sehen die vorgestellte *Sachen* gedoppelt, was doch nur einzeln ist; manchen vergehet das *Gesicht* gar während der *Arbeit*. Alles dieses sind *Vorbothen* eines ansehenden *Staares* und *Blindheit*, da die *Augensäfte* dick und zähe, oder die *Häutlein* trüb und dunkel, oder gar die *Nerven* schwach, *lahm* und *unempfindlich* zu werden anfangen. Solche nun, die dergleichen verspühren, und ihr *Gesicht* vor *Erblindung* verwahren wollen, können nichts bessers als dieses *Augen-Volatile* zu ihrer *Hülfe* gebrauchen, alle *Tage* ein- oder wenn ihr *Gesichte* schlechter ist, zweymal, des *Morgens* und *Abends* einmal.

Nemlich man gießt 6 bis 8 *Tropfen* in die *hohle Hand*, reibts ein wenig mit der andern *hohlen Hand*, und hält beyde *angefeuchte Hände* geschwind vor die *offne Augen*, *Anfangs* zwey *Finger* breit, und hernach immer näher zu den *Augen*, bis alles *ausgedünstet*, und durch diesen *eindringenden volatilischn Geist* wird das *matte Aug* wiederum *belebt*.

NB. Es dienet dieses *Vo'atil* auch besonders denen, so *fließende* und *triefende Augen* haben, wenn man etliche *Tropfen* in einen *Löffel* voll *laulicht Wasser* gießt, und zum *öftern Morgens* bey dem *Aufstehen* die *Augen* mit einem in diesem *Wasser* *angefeuchten Schwämmlein* wohl *auswäschet*.

Das *Gläslein*, worinn 1 *Loth* ist, kostet 1 *Gulden*.

